

Was ist und was bedeutet Mobbing?

In fast allen Schulklassen sind ein oder mehrere Schüler, Jungen wie Mädchen, immer wieder das Ziel feindseliger Handlungen. Beim Auftreten folgender fünf Merkmale spricht man von Mobbing:

1. Ein Konflikt hat sich verfestigt.
2. Von zwei Konfliktparteien ist eine, zumeist eine einzelne Person, in die Unterlegenheit geraten.
3. Diese Person wird häufig und
4. über eine längere Zeit angegriffen oder drangsaliert.
5. Diese Person hat kaum die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft aus ihrer Situation zu befreien.

Diese Kriterien gelten für Mobbing unter Erwachsenen wie unter Schülern. Bei Erwachsenen wird ein sechstes genannt, das in seltenen Fällen auch immer wieder bei Schülermobbing anzutreffen ist: Man will die drangsalierte Person loswerden, koste es, was es wolle.

Im Durchschnitt ist einer von sechs Schülern zwischen zehn und neunzehn Jahren – Junge wie Mädchen – in der Schule ein Mobbingopfer.

Es handelt sich bei Mobbing um eine bestimmte Spielart von zumeist psychischer, seltener auch physischer Gewalt. Die feindseligen Handlungen, um die es dabei geht, werden per Fragebogen* erhoben. Die Inhalte sind durchaus alltäglich und insofern auch Teil der Alltagskommunikation unter Schülern. Der Übergang von der harmlosen Neckerei zur bewussten, mehr oder weniger systematischen Demütigung, Drangsalierung, gar Stigmatisierung eines einzelnen Opfers, verläuft meist schleichend.

Da Drangsalierte selbst zwar chancen-, aber nicht wehrlos sind, führen die Bösartigkeiten, denen sie ausgesetzt sind, auch zu mehr oder weniger heftiger Gegenwehr je nach persönlicher Veranlagung. In Klassen mit verbreitetem Mobbing herrscht daher oft eine Art Krieg. Sobald kein Lehrer in Sicht ist, geht es los, mitunter auch in seiner Anwesenheit. Das Hauptgeschehen betrifft das Mobbing in der Klasse bzw. unter Klassenkameraden selbst, geht aber auch von Schülern anderer Klassen aus.

An Mobbinghandlungen gegen Schüler sind auch Lehrer beteiligt und zwar in jedem fünften Mobbingfall. Dies wurde bisher völlig vernachlässigt.

Die Überwindung von Mitteln und Methoden aller Formen des Psychoterrors ist eine wichtige aktuelle Aufgabe der Schule, wo immer diese auftreten und von wem auch immer sie ausgehen.

Mobbing kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen. Es mindert in jedem Fall die Leistungs- und die Lernfähigkeit der Betroffenen und beeinträchtigt in vielen Fällen den Schulerfolg bis hin zum totalen Schulversagen.

Die seit 1992 auch in der Bundesrepublik Deutschland geltende UN-Kinderkonvention verbietet aus gutem Grund alle Formen der Diskriminierung und fordert den Schutz vor Angriffen auf die körperliche und seelische Gesundheit aller Heranwachsenden bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Daher sind die Schulen gefordert, all ihre Möglichkeiten einzusetzen, um die Entwicklung zum Besseren zu wenden und jedes einzelne Kind vor Mobbing zu schützen.

* Der hier verwendete Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit Heinz Leymann für den Einsatz in Schulklassen wie in der Einzelberatung entwickelt und mit über 2000 Teilnehmern erprobt.

Smob-Fragebogen* – Fragebogen zum Schülermobbing

Datum: _____

Schulart: _____

Klasse: _____

Ich bin ein Junge _____

Ich bin ein Mädchen _____

Ich bin _____ Jahre alt _____

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

bitte lies die folgenden Beschreibungen genau durch. Kreuze bei jedem Punkt entweder „Ja“ oder „Nein“ an. Deine Angaben werden garantiert vertraulich behandelt. Niemand erfährt, welche Aussagen du angekreuzt hast. Du kannst, wenn du willst, für deinen Lehrer deinen Namen auf dem Bogen vermerken, damit er mit dir darüber sprechen kann. Übrigens: Wo es „Lehrer“ heißt, ist immer auch „Lehrerin“ gemeint. Dasselbe gilt für „Mitschüler“ und „Mitschülerin“.

Hast du in letzter Zeit eine oder mehrere der folgenden unfreundlichen oder feindseligen Handlungen gegen dich erlebt?

1. In Bezug auf deine Kontakte

Andere hindern dich am freien Reden.

Ja Nein

1 – Mitschüler hindern mich daran, anderen etwas mitzuteilen.

2 – Mitschüler unterbrechen mich ständig, wenn ich etwas sagen will.

3 – Mitschüler lassen mich nicht zu Wort kommen.

4 – Ein Lehrer hört mir nicht zu oder lässt mich nicht ausreden.

Andere üben Druck auf dich aus.

Ja Nein

5 – Ich werde von Mitschülern angeschrien.

6 – Ich werde vom Lehrer angeschrien.

7 – Was ich sage oder mache, wird ständig von Mitschülern kritisiert.

8 – Meine Arbeit wird ständig von Lehrern kritisiert.

9 – Ich werde wegen meiner Familie, der Freizeitgestaltung oder Hobbys kritisiert.

10 – Ich werde am Telefon belästigt.

11 – Ich werde mündlich bedroht.

Andere verweigern dir den Kontakt.

Ja Nein

12 – Andere machen mir gegenüber abwertende Blicke oder Bewegungen.

13 – Andere machen Andeutungen, ohne etwas direkt auszusprechen.

14 – Ein Lehrer nimmt meine Bereitschaft zur Mitarbeit bewusst nicht zur Kenntnis.

15 – Mitschüler wollen nicht mit mir zusammenarbeiten.

16 – Andere Handlungen, die den Kontakt mit mir behindern (nenne Beispiele).

* Nach Heinz Leymann: LIPT-Fragebogen; dgvt-Verlag Tübingen 1996 (LIPT = Leymann's Inventory of Psychological Terror) von Horst Kasper. Durch Heinz Leymann autorisiert für die schulische Praxis.

2. Du wirst von anderen abgelehnt	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
17 – Mitschüler sprechen nicht mit mir.		
18 – Mitschüler wollen nicht von mir angesprochen werden.		
19 – Ich werde von Mitschülern von meinem Platz verdrängt.		
20 – Mitschülern wird von anderen Mitschülern verboten, mit mir zu sprechen.		
21 – Ich darf nicht an den Spielen der anderen teilnehmen.		
22 – Ich werde von anderen wie Luft behandelt.		
23 – Ich werde schriftlich bedroht.		
24 – Andere Formen der Aussonderung (nenne Beispiele).		
3. Andere verlangen von dir Sachen, die du als kränkend empfindest.	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
25 – Ich muss andere bedienen, ihre Hausaufgaben machen usw.		
26 – Ich muss Sachen hergeben, die mir gehören.		
27 – Andere kränkende Forderungen an mich (nenne Beispiele).		
4. Angriffe auf dein Ansehen, das du bei anderen hast.	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
28 – Mitschüler sprechen hinter meinem Rücken schlecht über mich.		
29 – Ein Lehrer äußert sich schlecht über mich.		
30 – Mitschüler machen mich vor anderen lächerlich.		
31 – Ein Lehrer macht mich vor anderen lächerlich.		
32 – Mitschüler erzählen Gerüchte oder Lügen über mich.		
33 – Mitschüler sagen zu mir, ich sei dumm, „nicht o.k.“ usw.		
34 – Ein Lehrer sagt zu mir, ich sei dumm, unbegabt usw.		
35 – Jemand macht mich nach, um mich lächerlich zu machen.		
36 – Jemand macht meine Familie oder Herkunft schlecht oder lächerlich.		
37 – Jemand macht sich wegen meines Aussehens oder der Kleidung über mich lustig.		
38 – Ein Lehrer beurteilt mich ungerecht oder benachteiligt mich in den Noten.		
39 – Jemand ruft mir Schimpfworte oder kränkende Spitznamen nach.		
40 – Jemand verlangt von mir mich selbst erniedrigende Handlungen. (Beispiele: Vor anderen niederknien, „Schuhe küssen“, „ich bin doof“ sagen müssen)		
41 – Andere Angriffe auf mein Ansehen (nenne Beispiele).		

5. Du erlebst Gewalt oder Gewaltandrohung	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
42 – Ein Lehrer zwingt mich trotz schlechter Gesundheit zu (Klassen-)Arbeiten.		
43 – Ein Mitschüler droht mir mit körperlicher Gewalt.		
44 – Ein Lehrer droht mir mit körperlicher Gewalt.		
45 – Ein Mitschüler wendet leichtere Gewalt gegen mich an.		
46 – Ein Lehrer wendet leichtere Gewalt gegen mich an.		
47 – Ich werde von einem oder mehreren Mitschülern geschlagen/körperlich misshandelt.		
48 – Ich werde von einem Lehrer geschlagen.		
49 – Jemand nimmt mir Sachen weg, um mir zu schaden.		
50 – Jemand richtet Schaden an meinem Eigentum an (Kleidung, Fahrrad).		
51 – Andere Formen der Gewalt oder Gewaltandrohung (nenne Beispiele).		
6. Bist du dem/den Angreifer(n) (im Streit, körperlich oder mit dem Mundwerk) unterlegen?		
7. Wie oft warst du einer oder einigen dieser Handlungen ausgesetzt?	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
52 – täglich		
53 – nahezu täglich		
54 – etwa einmal in der Woche		
55 – einige Male im Monat		
56 – seltener als einige Male im Monat		
57 – niemals		
8. Seit wann hast du diese Handlungen schon zu ertragen gehabt?	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
58 – seit mehr als zwei Jahren		
59 – seit mehr als einem Jahr		
60 – seit mehr als einem halben Jahr		
61 – seit weniger als einem halben Jahr		
62 – länger als zwei Monate		
63 – kürzer als zwei Monate		
64 – kürzer als einen Monat		
65 – überhaupt nie		
9. Von welchen Personen gingen die Handlungen aus?	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>
66 – von Klassenkameraden		
67 – von Schülern anderer Klassen		
68 – von Schülern, die älter sind als du		